

Dom Bardowick



St. Michaelis Lüneburg



St. Johannis Lüneburg



St. Nicolai Lüneburg



Nikolaihof Bardowick



Orgelsommer 2021

Lüneburger Orgelsommer 2021

Bardowicker Dom
Nikolaihof Bardowick
St. Johannis
St. Nicolai
St. Michaelis

Gesamtprogramm

Lüneburger Orgelsommer 2021
Eintritt 10 € (5 €)

Mai

Samstag, 29. Mai 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Kai Niko Henke (Bremen), Orgel

Juni

Samstag, 5. Juni 2021, 18 Uhr
St. Johannis
Arvid Gast (Lübeck), Orgel

Samstag, 12. Juni 2021, 18 Uhr
St. Michaelis
Henning Voss (Lüneburg), Orgel

Freitag, 18. Juni 2021, 20 Uhr
St. Nicolai
Rudolf Innig (Bielefeld), Orgel

Samstag, 26. Juni 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Yvette Schmidt (Kiel), Orgel

Juli

Samstag, 3. Juli 2021, 18 Uhr
St. Johannis
Ioanna Solomonidou (Stuttgart), Orgel

Samstag, 10. Juli 2021, 18 Uhr
St. Michaelis
Eckhart Kuper (Hannover/Leipzig), Klavier und Orgel

Freitag, 16. Juli 2021, 20 Uhr
St. Nicolai
Christiane Frey (Lüneburg), Querflöte
Markus Menke (Lüneburg), Violine
Stefan Metzger-Frey (Lüneburg), Orgel

Samstag, 24. Juli 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Annika Köllner (Ebstorf), Orgel

Samstag, 31. Juli 2021, 18 Uhr
St. Johannis
Martin Lücker (Frankfurt a.M.), Orgel

August

Samstag, 7. August 2021, 18 Uhr
St. Michaelis
Jörg Endebrock (Hamburg), Orgel

Freitag, 13. August 2021, 20 Uhr
St. Nicolai
Trio Festivo:
Marion Kutscher, Michael Frangen,
Trompeten/Corni di caccia
Hans-André Stamm, Orgel

Samstag, 21. August 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom
Peter Johannes Elflein (Bardowick), Orgel

Samstag, 29. August 2021, 18 Uhr
St. Johannis
Julia Henning (Lüneburg), Sopran
Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel

September

Samstag, 4. September 2021, 18 Uhr
St. Michaelis
Gerhard Löffler (Hamburg), Orgel

Freitag, 10. September 2021, 20 Uhr
St. Nicolai
Friedemann Graef (Berlin),
Sopran- und Tenorsaxophon
Friedemann Gottschick (Berlin),
Orgel und Klavier

Samstag, 18. September 2021, 18 Uhr
St. Michaelis, St. Nicolai, St. Johannis
Last Night
Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und
Joachim Vogelsänger, Orgel

Bardowick

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Kai Niko Henke (Bremen), Orgel



Kai Niko Henke erhielt seine kirchenmusikalische Ausbildung bei Kantor Hans Joachim Braun in Northeim, sowie bei Kantor Arwed Henking in Göttingen. Das Studium der Kirchenmusik an der Hochschule für Künste Bremen (Orgel bei Prof. Tillmann Benfer, Prof. Hans-Ola Ericsson, Prof. Wolfgang Mielke u.a.) schloss er mit dem Diplom „Kirchenmusiker-A“ im April 2006 ab. Während der Studienzeit war Kai Niko Henke Chorleiter in Bremen-Grumbke und musikalischer Assistent im Knabenchor Unser-Lieben-Frauen Bremen. Anschließend wechselte er in die St. Ansgarii-Gemeinde Bremen, wo er seit Juli 2007 die Stelle als Kantor und Organist innehat. In den Jahren von 2009 bis 2015 hatte Kai Niko Henke die künstlerische Leitung des Kammerchor pro musica bremen. Von 2015 bis 2018 absolvierte Kai Niko Henke ein Masterstudium Alte Musik / Basso Continuo an der Hochschule für Künste Bremen. Wesentliche Impulse für die Aufführungspraxis Alter Musik erhielt er durch Prof. Dr. Manfred Cordes, Prof. Klaus Eichhorn, Prof. Detlef Bratschke u.a. Konzertreisen führten ihn nach Dänemark, Frankreich, Norwegen und Polen.

Samstag, 29. Mai 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium in D (BuxWV 139)

Johann Pachelbel (1653-1706)
Partita sopra „Was Gott tut, das ist wohlgetan“
Choral und 9 Variationen

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium und Fuge in C (BWV 547)

Drei Choralbearbeitungen zum Wochenlied
„Komm, heiliger Geist, Herre Gott“

1. Johannes Weyhmann (1887-1931),
Festvorspiel (op. 9)
2. Dieterich Buxtehude (BuxWV 199)
3. Johann Sebastian Bach, Fantasia (BWV 651)

Arvo Pärt (*1935)
Trivium

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847)
Sonate in B (op. 65,4)

Allegro con brio – Andante religioso – Allegretto
– Allegro maestoso e vivace

Arvid Gast (Lübeck), Orgel



Arvid Gast (*1962) studierte Orgel und Kirchenmusik in Hannover. Bereits während des Studiums gewann er mehrere Orgelwettbewerbe und übernahm 1990 das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai in Flensburg. 1993 wurde er als Professor für Orgel an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig berufen und zum Leipziger Universitätsorganisten ernannt.

Seit 2004 ist Arvid Gast Professor für Orgel und Sprecher des Studienganges Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck und wurde im Januar 2005 zum Organisten der St. Jakobi-Kirche Lübeck mit ihren bedeutenden historischen Organen ernannt. 2007 rief er den „Internationalen Dieterich-Buxtehude-Wettbewerb“ ins Leben, der alle 3 Jahre in Lübeck ausgetragen wird. Darüber hinaus war er von 2008 bis 2014 Titularorganist der Konzerthalle „Georg-Philipp-Telemann“ in Magdeburg.

Mit Joachim Pliquett, dem Solotrompeter des DSO-Berlin, bildet er seit 1979 ein festes Duo.

Arvid Gast konzertiert und unterrichtet in allen europäischen Ländern, sowie in Japan, Korea, den USA und Südamerika; als Juror wirkte er bei vielen renommierten Wettbewerben u.a. in Tokyo, Graz, Leipzig, Boston und Alkmaar mit. Im Jahre 2019 hatte er eine Gastprofessur am renommierten Oberlin-Conservatory Ohio/USA inne.

Zahlreiche Aufnahmen für Funk und Fernsehen sowie diverse CD-Einspielungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Breite und Vielfalt seines Repertoires, wobei die Werke des norddeutschen Barocks, Johann Sebastian Bachs und der Deutschen Romantik eine ganz besondere Stellung einnehmen.

www.arvidgast.com

Samstag, 5. Juni 2021, 18 Uhr
St. Johannis

Bach-Böhm-Orgel:

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Praeludium in d (BuxWV 140)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Drei Bearbeitungen aus
„Dritter Theil der Clavierübung“ über den Choral
„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“
- a 3 Canto fermo in Alto (BWV 675)
- Trio á 2 Clav. et Pedal (BWV 676)
Fughetta manualiter (BWV 677)

Praeludium et Fuga in a (BWV 543)

Symphonische Chororgel:

Franz Liszt (1811-1886)
Fantasie und Fuge über den Choral
„Ad nos, ad salutarem undam“
aus Giacomo Meyerbeers Oper „Der Prophet“

Henning Voss (Lüneburg), Orgel



Henning Voss studierte zunächst an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik, Schulmusik und Orgel (Solistendiplom bei Martin Haselböck). Anschließend führte ihn sein Studium nach Bremen an die Akademie für Alte Musik (Orgel bei Harald Vogel und Gesang bei Harry van der Kamp) und an die Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, wo er die kirchenmusikalische A-Prüfung abgelegt und Gesang studiert hat (Orgel bei Wolfgang Zerer und Gesang bei Wilfried Jochens). Er ist Gründungsmitglied des Hamburger Vokalquintetts Die Himlische Cantorey und hat als Sänger (Altus) alle wichtigen oratorischen Werke der Barockzeit interpretiert sowie an zahlreichen Rundfunk- und CD-Produktionen teilgenommen.

Der Schwerpunkt seiner beruflichen Tätigkeit liegt für Henning Voss aber in der Arbeit als Kirchenmusiker: Von 1999 bis 2009 war er als Kantor und Organist in Diepholz und Barnstorf tätig. Seit 2009 wirkt er als Kirchenmusiker an St. Michaelis Lüneburg sowie als Kirchenkreiskantor für den Kirchenkreis Lüneburg. Er leitet u. a. die Kantorei St. Michaelis, die mit ihren 160 Mitgliedern zu den größten Chören Norddeutschlands zählt, und den Kammerchor St. Michaelis, dessen Schwerpunkt in der Erarbeitung anspruchsvoller A-Cappella-Musik liegt. Der Kammerchor wurde 2009 mit dem 2. Preis beim Niedersächsischen Landeschorwettbewerb ausgezeichnet.

Samstag, 12. Juni 2021, 18 Uhr
St. Michaelis

Wer nur den lieben Gott lässt walten

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Choralbearbeitung
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(BWV 642)

Georg Böhm (1661-1733)
Choralvariationen
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Johann Sebastian Bach
Choralvariationen
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(BWV 690/691)

Johann Sebastian Bach
Präludium in Es-Dur (BWV 552,1)

Johann Sebastian Bach
Choralbearbeitung
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(BWV 647)

Gustav Adolf Merkel (1827-1885)
Choralvariationen
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (op. 116)

Max Reger (1873-1916)
Choralbearbeitung
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(op. 67, Nr. 47)

Johann Sebastian Bach
Fuge in Es-Dur (BWV 552,2)

Rudolf Innig (Bielefeld), Orgel



Rudolf Innig studierte Orgel und Klavier, Kirchen- und Schulmusik sowie Musikwissenschaft in Detmold, Köln und Paris u.a. bei Gaston Litaize und Michael Schneider, Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Preisträger verschiedener Wettbewerbe. CD-Einspielungen mit sämtlichen Orgelwerken von Johannes Brahms, Samuel Barber, Franz Lachner, Felix Mendelssohn, Olivier Messiaen, Felix Nowowiejski, Horatio Parker, Josef Gabriel Rheinberger und Robert Schumann. Preis der deutschen Schallplattenkritik, dem Cannes-Classical-Award und dem Echo-Klassik-Preis. 2020 CD mit frühen sinfonischen Werken von Anton Bruckner in eigener Orgeltranskriptionen.

Konzerte im Berliner Dom, der Methuen-Memorial-Hall (USA), der Philharmonie Danzig und der Rudolf-Oetker-Halle, zusammen mit den Bielefelder Philharmonikern. Rudolf Innig lebt seit 2012 in Bielefeld.

www.rudolf-innig.de

Freitag, 18. Juni 2021, 20 Uhr
St. Nicolai

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Orgelkonzert F-Dur (op. 4 Nr. 5, 1735)
Larghetto
Allegro
Alla Siciliana
Presto
Bearbeitung für Orgel Solo von Samuel de Lange
(1840-1911)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Schmücke dich, o liebe Seele
aus: Achtzehn Leipziger Choräle
(BWV 654, 1739)
„Wenn mir das Leben alles genommen hätte,
dieses Stück würde mich trösten.“
(Felix Mendelssohn)

Felix Mendelssohn (1809-1847)
Präludium und Fuge c-Moll (op. 37, 1837)

Olivier Messiaen (1908-1992)
Diptyque (1929)
Essay über das irdische Leben und die ewige
Glückseligkeit

César Franck (1822-1890)
Grande Pièce Symphonique (1863)
Andantino serioso/Allegro non troppo e maestoso
Andante - Allegro - Andante
Allegro non troppo e maestoso/Andantino serioso/
non troppo e maestoso/Allegro/
Beaucoup plus largement que le précédemment

Yvette Schmidt (Kiel), Orgel



Yvette Schmidt, geboren in Staaken und aufgewachsen in Falkensee ist seit 1998 Kirchenmusikerin an der Michaeliskirche in Kiel. Nach dem Abitur studierte sie in Greifswald am Institut für Kirchenmusik, ein Jahr war sie Studentin an der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden. Nach dem Examen unterrichtete sie für ein Jahr als Klavierlehrerin an der Musikschule Ostvorpommern. 2003 war Sie Organistin an der Holy Trinity Church in Oxford. Sie gibt regelmäßig Orgelkonzerte im Rahmen des Altholsteiner Orgelsommers und in der musikalischen halben Stunde an der St. Nikolaikirche in Kiel.

Samstag, 26. Juni 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Choralvorspiel:

„Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ“ (BuxWV 196)

Dietrich Buxtehude (1637-1707)

Praeludium und Fuge d-moll (BuxWV 140)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Drei Choralvorspiele

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(BWV 691, 690, 642)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Dorische Toccata und Fuge (BWV 538)

Johann Gottfried Walter (1684-1748)

Partita über den Choral „Jesu, meine Freude“

Johann Gottfried Walter (1684-1748)

Concerto del Sigr. Telemann

Adagio - Allegro moderato - Adagio - Vivace

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)

Sonate Nr.6 in d-Moll (op. 65)

über den Choral „Vater unser im Himmelreich“

Andante sostenuto - Allegro molto - Fuga -

Finale - Andante

Ioanna Solomonidou (Stuttgart), Orgel



Ioanna Solomonidou wurde 1987 in einer Musikerfamilie in Almaty, Kasachstan geboren. 1990 zog die ganze Familie nach Thessaloniki in Griechenland. Dort besuchte sie parallel bis zu ihrem Abitur von 1994 bis 2005 das dortige „Moderne Konservatorium“.

So folgte von 2005 bis 2009 ein Bachelorstudium in den Fächern Klavier bei Prof. G. Kadyrbekova, Korrepetition bei S. Ungarova, Kammermusik bei G. Bakieva und Orgel bei Prof. G. Nesipbaev am Kasachischen Nationalen Konservatorium in Almaty, Kasachstan. Ihr Bachelorstudium in Almaty beendete sie mit Auszeichnung als Pianistin, Korrepetitorin, Kammermusiksolistin und Organistin. 2011 beendete sie das Masterstudium mit Auszeichnung als „Master of Arts Criticism // Master in Organ Performance“ mit Orgel als Leistungsfach beim Prof. G. Nesipbaev.

Das Orgelstudium führte sie danach in das Land mit der größten Orgeltradition, Deutschland. Dort studierte sie seit 2011 an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei dem weltbekannten Organist, Prof. Dr. L. Lohmann. 2013 schloss sie mit Auszeichnung ihr „Master of Music“ ab. 2013 folgte ihr Konzertexamenstudium beim Prof. Dr. L. Lohmann, welches sie im April 2016 mit Auszeichnung beendete.

Ioanna ist heute als Solo- und Kammermusikorganistin mit unterschiedlichen Konzerten und Programmen in vielen Ländern tätig. Sie verfügt über ein breites Repertoire, das sich über verschiedene Epochen und Stile, von Frühbarock bis zur modernen Orgelmusik, erstreckt. Ihre Leidenschaft ist aber die deutsche romantische Orgelmusik, die solche Komponisten wie Mendelssohn, Reger, Liszt, Brahms, Schumann, Reubke usw. einschließt.

Samstag, 3. Juli 2021, 18 Uhr
St. Johannis

Die Orgel tanzt

Andreas Willscher (*1955)

Tanz-Suite

1) Charleston

2) Blues

3) Tango

4) Valse

5) Foxtrott

6) Mondschein-Menuett

7) Gigue-hamburgeoise

Jean Guillou (1930-2019)

Danse de la Fée Dragée (P.I. Tschaikowsky)

Eugène Gigout (1844-1925)

Minuetto

aus „10 Pièces pour Orgue“

Margaretha Christina de Jong (*1961)

Sieben Tänze (op. 60)

1) Foxtrot

2) Fandango

3) Tango

4) Sicilienne

5) Saltarello

6) Valse triste

7) Charleston

Eckhart Kuper (Hannover/Leipzig), Klavier und Orgel



Eckhart Kuper studierte an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und erwarb dort die Diplome für Kirchenmusik und Komposition. Er setzte dann sein Studium bei Hans van Nieuwkoop am Sweelinck-Conservatorium in Amsterdam fort. Anschließend studierte er Cembalo in Hannover bei Prof. Lajos Rovatkay, wo er mit dem Solistendiplom 1991 sein Studium abschloss. 1995 war er Finalist beim „Internationalen Bach-Organwettbewerb“ in Haarlem (Niederlande).

Neben seiner Konzerttätigkeit als Cembalist, Pianist (Hammerflügel) und Organist ist er Lehrbeauftragter für Historische Tasteninstrumente an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und Lehrbeauftragter für Cembalo und Continuo an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover sowie der Hochschule für Kirchenmusik der Evangelischen Kirche von Westfalen in Herford, zudem auch Lehrbeauftragter für Generalbass und Cembalo an der Hochschule für Musik in Detmold.

Kuper beschäftigt sich mit alten Stimmungssystemen, dem sprachlichen Ansatz in der Musik sowie mit den Möglichkeiten der Körpererfahrung („Musizieren in freier Balance“). Auch als Komponist ist er tätig; darüber hinaus hat er Gedichte und Märchen verfasst. Sein wichtigstes Hobby ist der Argentinische Tango. Er liebt westliche wie östliche Philosophie und Spiritualität und hofft, dass er sein Leben lang immer wieder die Lust spüren wird, Neues anzufangen. Und nicht nur zu lehren, sondern auch immer weiter zu lernen. . .

Samstag, 10. Juli 2021, 18 Uhr
St. Michaelis

**Musik von Johannes Brahms (1833-1897) für
Klavier und Orgel**

Variationen über ein Thema von Joseph Haydn
(op. 56) – Teil 1

(Fassung unter Berücksichtigung der
Brahmsschen Fassung für 2 Klaviere,
der Orchesterfassung und der Bearbeitung für
Klavier solo von Ludwig Stark)

- Chorale St. Antoni (Andante)
- Variation 1 (Andante con moto)
- Variation 2 (Vivace)
- Variation 3 (Con moto)
- Variation 4 (Andante)
- Variation 5 (Poco presto)

Fuge in as-Moll (WoO)

Choralbearbeitungen aus der Sammlung
„Elf Choralvorspiele“ (op. 122)

- O Welt, ich muss dich lassen (I)
- Herzlich tut mich erfreuen
- Es ist ein Ros' entsprungen
- Herzlich tut mich verlangen (I)
- Herzlich tut mich verlangen (II)
- O Welt, ich muss dich lassen (II)

Sechs Klavierstücke (op. 118)

1. Intermezzo in a-Moll (Allegro non assai,
ma molto appassionato)
2. Intermezzo in A-Dur (Andante teneramente)
3. Ballade in g-Moll (Allegro energico)
4. Intermezzo in f-Moll (Allegretto un poco
agitato)
5. Romanze in F-Dur (Andante)
6. Intermezzo es-Moll (Andante, largo e mesto)

Variationen über ein Thema von Joseph Haydn
(op. 56) – Teil 2

- Variation 6 (Vivace)
- Variation 7 (Grazioso)
- Variation 8 (Poco presto)
- Finale (Andante)

Christiane Frey (Lüneburg), Querflöte
Markus Menke (Lüneburg), Violine
Stefan Metzger-Frey (Lüneburg), Orgel



Markus Menke

mit 17 Jahren Jungstudent bei Prof. W. Neuhaus in Köln.
Nach Abitur und Studium 1992 künstlerische Reifeprüfung.
Bis 1994 Aufbaustudium bei Prof. H. Fister in Klagenfurt.
Im Anschluss Engagement am hessischen Staatstheater
Wiesbaden. Stationen am Staatstheater am Gärtnerplatz
München, dem Netherland Symphony Orchestra und dem
Philharmonischen Orchester Bad Reichenhall. Seit 2001
1. Konzertmeister der Lüneburger Symphoniker

Christiane Frey, geboren 1966 in Nürtingen, Studium
in Hamburg: Querflöte und musikalische Früherziehung.
Zusatzqualifikationen in Kirchenmusik, Alter Musik und
Musik mit Behinderten.

Rege Unterrichtstätigkeit, Leitung St. Stephanus-Chor.
Organisatorin der Reihe Musik zur Marktzeit in St. Nicolai.
Verheiratet mit...

Stefan Metzger-Frey

Geboren 1962 in Recklinghausen, Studium der Kirchen-
musik in Dortmund und Berlin, Abschluss mit A-Examen.
Zunächst Kantor in Bielefeld, seit 1994 an St. Nicolai
Lüneburg mit einer der bedeutendsten romantischen
Orgeln in Niedersachsen. Spezialisiert auf englische
Kirchenmusik. Kompositionen für Chor und Gemeinde.
Arbeit mit Behinderten im Kirchenkreis.

Freitag, 16. Juli 2021, 20 Uhr
St. Nicolai

Percy Whitlock (1903-1946)
I Allegretto aus Five short pieces for organ
(1930)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
I Vivace aus dem Doppel-Konzert für zwei
Violinen und Orchester (BWV 1043)
Bearbeitung für Flöte, Cello und obligate Orgel
(Truhenorgel)

Preludio aus Partita III in E-Dur (BWV 1006)
für Violine solo

Percy Whitlock
III Andante Tranquillo
IV Scherzo
aus Five short pieces for organ

Franz Anton Hoffmeister (1754-1812)
I Allegro aus Duetto für Flöte und Violine

Percy Whitlock
II Folk Tune
V Pæan
aus Five short pieces for organ

Herbert Murrill (1909-1952)
Presto, Recitativo und Finale aus der Sonata in G
für Querflöte und Orgel (original für Altblockflöte
und Tasteninstrument)

Josef Rheinberger (1839-1901)
I Präludium
IV Moto perpetuo
aus der Suite in c-Moll (op. 166)
für Violine und Orgel

Annika Köllner (Ebstorf), Orgel



Annika Köllner wurde am 2.7.1988 in Hildesheim geboren.

Erste Gehversuche am Klavier machte sie mit fünf Jahren bei Kantor Eberhard Jäger in Springe, der sie schon bald an die Orgel heranführte.

So begleitete sie schon als 9-jährige ihren ersten Taufgottesdienst.

Sie entwickelte Leidenschaft für das Orgelspielen und wechselte mit 11 Jahren den Orgellehrer. Bei Kreiskantor Cornelius Schneider-Pungs in Springe nahm sie weitere 8 Jahre Orgelunterricht und studierte im Anschluss an ihr Abitur 2008 Kirchenmusik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover.

Orgelunterricht bekam sie dort im Literaturbereich von Tobias Lindner, für das liturgische Orgelspiel und Improvisation war Landeskirchenmusikdirektor Hans-Joachim Rolf zuständig.

Im September 2013 beendete sie ihr Kirchenmusikstudium erfolgreich mit einem B-Diplom und begann direkt im Anschluss ihre Tätigkeit als Kantorin an der Christuskirche in Syke. Parallel dazu studierte sie an der Hochschule für Künste in Bremen den Master KA (künstlerische Ausbildung) mit Hauptfach Orgel. Unterrichtet wurde sie dort von Herrn Tillmann Benfer, Kirchenmusikdirektor am Dom zu Verden und Tobias Gravenhorst.

Seit April 2016 ist sie nun Kantorin an der Klosterkirche Ebstorf.

Samstag, 24. Juli 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Nicolaus Bruhns (1665-1697)
Präludium in e-Moll

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Choralvorspiel:
Herr Christ, der einig Gotts Sohn
(BuxWV 192)

Johann Pachelbel (1653-1706)
Ciacona in d-Moll

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Choralvorspiel
„Wir gläuben all an einen Gott“
(BWV 680)

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Passacaglia in d-Moll (BuxWV 161)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Choralvorspiel
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“
(BWV 647)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Präludium und Fuge in c-Moll (BWV 546)

Martin Lücker (Frankfurt a.M.), Orgel



Vermutlich gibt es wenige Organisten, die ein dermaßen großes Orgelrepertoire dauerhaft präsent haben wie Martin Lücker.

Denn seit dem 1. September 1983 spielt der Organist der Frankfurter St. Katharinenkirche ‚30 Minuten Orgelmusik‘. Mitten in Frankfurts turbulentem Herzen gibt er den Zuhörern zweimal wöchentlich die Möglichkeit, in geistreich konzipierten Programmen einen Überblick über die gesamte Breite der Orgelmusik zu gewinnen. Nicht zuletzt dadurch hat Martin Lücker einen festen Platz im Musikleben der Stadt.

Am 5. August 2019 feiert diese Reihe ihr 3500. Jubiläum.

Geboren 1953, wurde Lücker ausgebildet u.a. in Hannover bei Volker Gwinner und in Wien durch den legendären Anton Heiller. In den frühen 70er Jahren legten vier Preise bei Internationalen Orgelwettbewerben den Grundstein für eine umfassende Karriere als Konzertorganist, Juror, Lehrer bei Meisterkursen und Herausgeber.

Orgelkonzerte führten ihn in viele europäische Länder und nach Nordamerika, an die großen Saalorgeln, aber auch an die Kirchenorgeln bis hin zu den Monumentalinstrumenten im Dom zu Merseburg und St. Sulpice in Paris und nicht zuletzt an bedeutende historische Orgeln. Er konzertierte mit dem NDR-Sinfonieorchester Hamburg, dem Kölner Gürzenichorchester, dem Orchester der Tonhalle Düsseldorf, mit dem Frankfurter Museumsorchester, der Jungen Deutschen Philharmonie und dem Ensemble Modern.

Samstag, 31. Juli 2021, 18 Uhr
St. Johannis

Gottes- und Marienlob

Dieterich Buxtehude (1637-1707)
Te Deum laudamus
Choralfantasie (BuxWV 213)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Allein Gott in der Höh' sei Ehr
Drei Choralbearbeitungen
(BWV 711, 717 und 715)

Präludium und Fuge C-Dur (BWV 547)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Fuga sopra il Magnificat (BWV 733)

Léon Boëllmann (1862-1897)
Prière á Notre Dame
aus der Suite gothique (op. 25)

Arnolt Schlick (1483-1522)
Maria zart von edler Art
Orgelchoral

Max Reger (1873-1916)
Ave Maria
Nr. 7 aus den Monologen (op. 63)

Charles Tournemire (1870-1939)
Paraphrase-Carillon
Zum Fest Mariä Himmelfahrt
aus L'Orgue Mystique Heft 35

Jörg Endebrock (Hamburg), Orgel



Jörg Endebrock wurde Anfang 2020 als Kantor und Organist an die Hamburger Hauptkirche St. Michaelis berufen und leitet dort mit dem Chor St. Michaelis einen der renommiertesten Chöre Norddeutschlands. Neben der Pflege eines breiten Repertoires von Claudio Monteverdi bis Frank Martin setzt er mit den jährlichen Aufführungen des Weihnachtsoratoriums sowie der Matthäuspassion von Bach und des Brahms-Requiems lange Hamburger Traditionen fort.

Er wurde 1970 in Osnabrück geboren und studierte Evangelische Kirchenmusik in Hamburg sowie Orgel als Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Paris bei Susan Landale. Im Jahr 1999 schloss er das Aufbaustudium mit einem Prix d'excellence sowie einem Prix de virtuosité avec félicitations ab.

Er war Preisträger bei den Internationalen Orgelwettbewerben von Haarlem und Paris. Schon während seiner Studienzeit sammelte er wichtige Erfahrungen in renommierten Chören, u. a. im Chor des NDR. Von 1999 bis 2008 war er Kantor der Christuskirche Freiburg, von 2008 bis 2019 verantwortete er die vielfältige Musik an der Lutherkirche Wiesbaden und leitete den renommierten Bachchor Wiesbaden.

Als Konzertorganist übt er eine rege Konzerttätigkeit in Deutschland und seinen europäischen Nachbarländern aus. Rundfunkaufnahmen beim NDR, SWR, Deutschlandradio und bei Radio France sowie zahlreiche CD-Einspielungen runden das Bild seiner künstlerischen Tätigkeit ab.

Samstag, 7. August 2021, 18 Uhr
St. Michaelis

Jan Pieterszoon Sweelinck (1562-1621)
Variationen über das Volkslied
„Unter der Linden grüne“

Jan Adam Reincken (1643-1722)
Toccatina in G-Dur

Gerard Bunk (1888-1958)
Einleitung, Variationen und Fuge über ein
altniederländisches Volkslied (op. 31)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
- Choralbearbeitung
„Von Gott will ich nicht lassen“ (BWV 658)
- Choralbearbeitung
„Valet will ich dir geben“ (BWV 736)

Oskar Lindberg (1887-1958)
Sonate in g-Moll (op. 23)

**Trio Festivo:
Marion Kutscher, Michael Frangen,
Trompeten/Corni da caccia
Hans-André Stamm, Orgel**



TRIO FESTIVO

Das Besondere des TRIO FESTIVO. M.Kutscher, M. Frangen, Trompeten, H.-A. Stamm, Orgel, ist, dass eher unbekanntere Werke erklingen, auch Werke der Moderne, vornehmlich aus der Feder von Hans-André Stamm. Seine Orgelkompositionen sind bemerkenswert, weder spröde noch herb. Es erklingen verschiedene Trompeten.

Michael Frangen stud. bei Prof. R. Friedrich. Höhepunkte seiner Konzerttätigkeit sind u.a. Auftritte in der Philharmonie Köln und mit MESSIAS in der Elbphilharmonie Hamburg.

Marion Kutscher stud. bei R. Zacks. Hervorzuheben sind Konzerte in Frankreich mit den Sopranistinnen A.-S.von Otter und C.Bartoli u.a. Elbphilharmonie Hamburg.

Hans-André Stamm, Orgelunterricht seit dem 7. Lebensjahr. Mit 11 Jahren begann er mit einer regen Konzerttätigkeit als Orgelvirtuose im In- und Ausland, mit 16 Jahren Solokonzert in Notre-Dame von Paris. Derzeit lebt er als freischaffender Komponist und Konzertorganist.

Freitag, 13. August 2021, 20 Uhr
St. Nicolai

G. F. Händel (1685-1759)

Ouverture aus: „Music for the Royal Fireworks“

Hans-André Stamm (*1958)

- Cavatine *für Orgel solo*
- Over the Hills
- Fairie's Hornpipe *für Orgel solo*
- Danse niçoise
- Berceuse *für Orgel solo*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Et resurrexit“ aus der Messe in h-Moll

Hans-André Stamm

- Danse of the Water Spirits *für Orgel solo*
- Rondo Occitan
- Romance *für Orgel solo*

W. A. Mozart (1756-91)

- Rondo aus Hornkonzert Nr. 4 (KV 495)
arr. H.-A. Stamm

Hans-André Stamm

- Bach in Ireland *für Orgel solo*

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

- Concerto für 2 Hörner Es-Dur
Allegro – Largo – Vivace
arr. H.-A. Stamm

Hans-André Stamm

- Ellyllon *für Orgel solo*
- Highland Concerto
Allegro – Andante - Allegro

Peter Johannes Elflein (Bardowick), Orgel



Peter Johannes Elflein, Jahrgang 1964, studierte in Hamburg, Greifswald und Amsterdam Kirchenmusik, Orgel, Instrumentalpädagogik sowie Musikwissenschaft. Zu seinen Lehrern gehörten Prof. H. Wunderlich, Prof. Dr. M. Schneider und Prof. José Manuel Nunes. Seit 1988 ist er Kantor und Organist am Dom zu Bardowick. Er wirkt neben seinen Aufgaben am Dom ebenfalls an den Bardowicker Kirchen St. Nicolaihof und St. Marianus. Sein Hauptinteresse gilt dem barocken Orgelrepertoire der verschiedenen Schulen.

Seit 2002 war er mit der Vorbereitung und Durchführung des Orgelbauprojekts „Eine Orgel für Bach“ im Dom zu Bardowick beauftragt. Gemeinsam mit dem international renommierten Organisten Professor Harald Vogel projektierte er das Instrument mit dem Ziel, eine mitteldeutsche Stadtkirchenorgel im norddeutschen Raum zu installieren und die ohnehin reiche Orgellandschaft um ein wesentliches Instrument bereichern.

Samstag, 21. August 2021, 18 Uhr
Bardowicker Dom

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Praeludium, Andante und Fuge Es-Dur

Johann Christoph Bach (1671-1721)
Aria Variata a-Moll

Gustav Adolf *Merkel* (1827-1885)
Fantasie d-Moll (op. 176)

Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)
Fantasie und Fuge c-Moll

Georg Böhm (1661-1733)
Präludium und Fuge g-Moll

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)
Choralvorspiel „Herr Jesu Christ, du höchste Gut“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium und Fuge Es-Dur BWV 552

Julia Henning (Lüneburg), Sopran
Joachim Vogelsänger (Lüneburg), Orgel



Joachim Vogelsänger wurde in Soest geboren. Er studierte Kirchenmusik und Cembalo in Köln, Kapellmeister in Detmold sowie Orgel in Wien. Maßgeblich beeinflussten ihn seine Orgellehrer Viktor Scholz, Martin Lücker und Michael Radulescu, außerdem orientierte er sich bei zahlreichen internationalen Meisterkursen in Deutschland, Kanada und Italien. 1983-2002 war er Kantor der Kreuzkirche und Johanneskirche in Düsseldorf, seit September 2002 ist er Kantor an St. Johannis in Lüneburg und Kirchenmusikdirektor im Sprengel Lüneburg.

Die international tätige Sopranistin Julia Henning studierte an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Ihr breitgefächertes Repertoire umfasst die Genres Oper, Oratorium, Lied und zeitgenössische Musik. Sie gastierte an Opernhäusern im In- und Ausland, u.a. an der Mailänder Scala, der Hamburgischen Staatsoper, Oper Bonn, Landestheater Kiel und vielen anderen. Sie wirkte an zahlreichen Uraufführungen mit und ist Gastsängerin renommierter Musik-Ensembles, wie zB. dem Ensemble Intercontemporain Paris, Ensemble Avantgarde Gewandhaus Leipzig, Klangforum Wien und den Israel Contemporary Players. Zahlreiche Aufnahmen dokumentieren ihr Schaffen. Julia Henning war u.a. Gesangsdozentin an der UdK Berlin und unterrichtet Sologesang an der Musikschule der Hansestadt Lüneburg.

Samstag, 29. August 2021, 18 Uhr
St. Johannis

Charles-Marie Widor (1844-1937)
Allegro
aus der Orgelsymphonie Nr. 6 (op. 42/2)

Claude Debussy
Ariettes oubliées (Paul Verlaine)
„Le vent dans la plaine suspend son haleine“:
C'est l'extase langoureuse
„Il pleut doucement sur la ville“:
Il pleure dans mon cœur comme il pleut sur la ville
„Le rossignol qui, du haut d'une branche“:
L'ombre des arbres dans la rivière embrumée
„Paysages belges. Chevaux de bois“:
Tournez, tournez, bons chevaux de bois
„Aquarelles I. Green“:
Voici des fruits, des fleurs, des feuilles
„Aquarelles II. Spleen“:
Les roses étaient toutes rouges

Paul Hindemith (1895-1963)
Sonate III über alte Volkslieder (1940)
„Ach Gott, wem soll ich's klagen“
„Wach auf, mein Hort“
„So wünsch ich ihr ein' gute Nacht“

Richard Strauss (1864-1949)
Drei Lieder der Ophelia (op. 67)
aus Shakespeares „Hamlet“
1. Wie erkenn' ich mein Treulieb
2. Guten Morgen, 's ist Sankt Valentinstag
3. Sie trugen ihn auf der Bahre bloß

Max Reger (1873-1916)
Fantasie und Fuge über den Choral
„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ (op. 52/2)

Gerhard Löffler (Hamburg), Orgel



Gerhard Löffler gehört zu den vielseitigsten Kirchenmusikern der jüngeren Generation. Seit 2016 ist er Kantor und Organist der Hauptkirche St. Jacobi in Hamburg, wo er die Leitung der Kantorei und des Vokalensembles innehat und die wöchentliche Reihe „30 Minuten Orgelmusik“ initiierte. Zudem ist er in Gottesdiensten und Konzerten an der berühmten Arp-Schnitger- und der Kemper-Orgel zu hören.

Gerhard Löfflers Orgelrepertoire umfasst die Musik aller Epochen, wobei dem Schaffen Bachs eine zentrale Rolle zukommt. Regelmäßig spielt er als Gast auf bedeutenden historischen Instrumenten (Silbermann, Stellwagen) ebenso wie auf symphonischen Orgeln (Walcker, Sauer). Er gastierte in den Domen von Kaliningrad, Bamberg, Ottobeuren, Erfurt und Berlin, aber auch in den Konzerthäusern von Berlin und Bochum und der Alten Oper Frankfurt. Als Organist arbeitet er mit Ensembles wie der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Juilliard Symphony Orchestra und dem NDR-Chor zusammen. Viele seiner Konzerte wurden von Rundfunk und Fernsehen dokumentiert.

Er studierte Kirchenmusik in Frankfurt (Orgel bei Martin Lückert) und anschließend Orgel bei Ludger Lohmann (Stuttgart) und John Weaver (New York). Er war musikalischer Assistent der Juilliard Choral Union und wirkte als Kirchenmusiker in Frankfurt und Berlin. Einladungen führten Gerhard Löffler im vergangenen Jahr in die Hamburger Elbphilharmonie und an den Dom St. Marien in Lübeck. Zudem eröffnete er in der Thomaskirche in Leipzig das BachOrgelFestival.

Samstag, 4. September 2021, 18 Uhr
St. Michaelis

Von Johann Sebastian Bach zu Max Reger

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Toccatà und Fuge in d-Moll (BWV 565)

Johann Sebastian Bach
Drei Choralbearbeitungen aus dem
„Orgelbüchlein“:

- Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (BWV 632)
- Es ist das Heil uns kommen her (BWV 638)
- Wenn wir in höchsten Nöten sein (BWV 641)

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847)
Sonate in f-Moll (op. 65, Nr. 1)

- Allegro moderato e serio
- Adagio
- Andante (Recitativo)
- Allegro assai vivace

Johannes Brahms (1833-1897)
Drei Choralbearbeitungen (aus op. 122):

- O Welt, ich muss dich lassen
- Schmücke dich, o liebe Seele
- Herzlich tut mich verlangen

Max Reger (1873-1916)

- Te Deum (op. 59, Nr. 12)
- Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (op. 67, Nr. 9)
- Es ist das Heil uns kommen her (op. 67, Nr. 10)
- Christus, der ist mein Leben (op. 67, Nr. 5)
- Introduction und Passacaglia in d-Moll (WoO IV/6)

**Friedemann Graef (Berlin),
Sopran- und Tenorsaxophon
Friedemann Gottschick (Berlin), Orgel und Klavier**



Friedemann Graef

Geboren in Berlin, zuerst Gitarrist in Rockgruppen. Studium am Creative Music Studio, State New York. Seit 1975 im Bereich des Jazz und der improvisierten Musik tätig. Nach 1980 auch im Bereich der Alten Musik aktiv als Dulcianist mit der „Musicalischen Compagny“. Solist des Berliner Saxophon Quartetts. Kompositionen von Chor- und Orchesterwerken, Orgel- und Kammermusik und von Kirchenmusik. Preise der Union Deutscher Jazzmusiker und vom Deutschen Komponistenverband. Weltweite Konzerttätigkeit.

Jahrzehntelange rege Musiktätigkeit mit...

Friedemann Gottschick

Kirchenmusik-Studium in Düsseldorf und Berlin. Improvisationsstudien u.a. bei Jean Langlais (Paris). Dozent für Chorleitung und Liturgisches Orgelspiel/Improvisation an der Berliner Kirchenmusikschule. Seit 1991 Kirchenmusiker in der Ev. Markusgemeinde/Berlin-Steglitz.

Freitag, 10. September 2021, 20 Uhr
St. Nicolai

„Verwebungen“

Tilman Susato (1510/15-1570)
Drei Allemanden

Friedemann Gottschick (*1958)
Improvisation
für Orgel solo

James Rae
Zwei Impressionen aus Irland

Raumdialog I

Friedemann Graef (*1949)
Fantasia sopra „Veni Creator Spiritus“

George Gershwin (1898-1937)
Summertime

Alfredo Pixinguinha (1897-1973)
Vou vivendo
für Saxophon solo

Horace Silver (1928-2014)
The Preacher

Raumdialog II (Blessing Nigun)

Graef/Gottschick
Improvisation

Ernest Bloch (1880-1959)
Prayer

M. Burstyn
Ki Mitzion

St. Nicolai

Last Night
Stefan Metzger-Frey, Henning Voss und
Joachim Vogelsänger, Orgel



Samstag, 18. September 2021, 18 Uhr
St. Michaelis, St. Nicolai, St. Johannis

Wandelkonzert,
beginnend in St. Michaelis

Stars and Pipes – Die Orgel in Amerika

Amerika und Orgel – für europäische Ohren klingt das nicht unbedingt nach einem Traumpaar. Und doch: Die weltgrößte Orgel steht dort, unzählige Kirchen und Konzertsäle besitzen Orgeln, und die amerikanische Orgellandschaft ist reich an unterschiedlichsten Orgeltypen – historisch orientierte Rekonstruktionen, romantische oder modernste Instrumente und sogar Pfeifenorgeln von Wurlitzer, die, ursprünglich als Kinoorgeln konzipiert, heute in großen Restaurants stehen. Und an allen spielt eine hoch motivierte community von Organisten, die neben dem europäischen ein ganz eigenes Repertoire pflegt. Wagen Sie sich mit uns auf eine Expedition in eine terra incognita!

St. Johannis

St. Michaelis

St. Nicolai

Große Renaissance-/Barockorgel

Niehoff 1553/Dropa 1715/Beckerath 1953

HW II

Prinzipal 16'
Quintadena 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Bauernflöte 2'
Mixtur 6-8f, 1 1/3'
Scharff 4-5f, 2/3'
Trompete 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

OW III

Prinzipal 8'
Rohrflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Nasat 2 2/3'
Gemshorn 2'
Terzian 2f
Oktave 1'
Mixtur 5-6f, 1'
Zimbel 3f, 1/6'
Trompete 8'
Dulzian 8'

RP I

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Quintadena 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Sesquialtera 2f
Waldflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Scharff 5-7f, 1'
Dulzian 16'
Bärpfeife 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Untersatz 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Bauernflöte 1'
Rauschpfeife 2f
Mixtur 6-8f, 2'
Posaune 32'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
Kornett 2'

OW/HW, RP/HW, OW/
Ped, HW/Ped, RP/Ped
Tremulanten OW, RP

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=453 Hz

Chororgel

Kuhn 2010

Grand Orgue I

Bourdon 16'

Montre 8'

Flûte ouverte 8'

Flûte douce 8'

Prestant 4'

Quinte 2 2/3'

Doublette 2'

Fourniture 4f

Trompette 8'

Récit expressif II

Quintaton 16'

Flûte harmonique 8'

Viole de gambe 8'

Voix céleste 8'

Flûte octaviante 4'

Nasard 2 2/3'

Octavin 2'

Tierce 1 3/5'

Basson 16'

Trompette harmonique 8'

Hautbois 8'

Voix humaine 8'

Tremulant

Pédale

Contrebasse 16'

Soubasse 16' *

Octave 8' *

Flûte 8' *

Bombarde 16' #

Trompette 8'

II-I, II-I sub

I-P, II-P, II-P super

Registerschweller
Setzeranlage

Tonumfang

Manuale C-g^{'''}

Pedal C-f'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=442 Hz

* = Transmission
aus G.O.

= Verlängerung von
Trompette 8'

Konzeption

Dieter Rufenacht
und Hans-Peter Keller

Intonation

Gunter Böhme

Gestaltung

Carl-Peter von Mansberg

Große Orgel

Dropa 1708/Furtwängler 1931/Scheffler 1999

Hauptwerk

(1. Manual)

Prinzipal 16'
Quintade 16'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Gambe 8'
Hohlflöte 8'
Oktave 4'
Blockflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Oktave 2'
Spitzflöte 2'
Kornett 3-4f
Mixture 5-6f
Trompete 16'
Trompete 8'

Rückpositiv

(2. Manual)

Prinzipal 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Flachflöte 2'
Sifflöte 1 1/3'
Sesquialtera 2f
Scharf 4f
Dulzian 16'
Krummhorn 8'

Schwellwerk

(3. Manual)

Lieulich Gedackt 16'
Prinzipal 8'
Salizional 8'
Bordun 8'
Vox coelestis 8'
Oktave 4'
Rohrflöte 4'
Nasard 2 2/3'
Waldflöte 2'
Terzian 2f
Mixture 4f
Trompete 8'
Oboe 8'

Pedal

Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Quintade 16'
(Transmission aus dem Hauptwerk)
Lieulich Gedackt 16'
(Transmission aus dem Schwellwerk)
Quintbaß 10 2/3'
Oktave 8'
Gedackt 8'
Oktave 4'
Nachthorn 2'
Rauschpfeife 4f
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'
(Transmission aus dem Schwellwerk)

Tonumfang

Manuale: C-g^{'''}
Pedal: C-f'

I/Ped, II/Ped, III/Ped,
II/I, III/I, III/II
Tremulanten für
Rückpositiv und
Schwellwerk
Registerwalze
Taschenlade mit pneu-
matischer Register-
und Spieltraktur
Registratur mit drei
freien Kombinationen
und Generaltutti

Chororgel

Ter Haseborg 2000

Gedackt 8'

Prinzival 4'

Oktave 2'

Sesquialtera 2f

Krummhorn 8'

Tonumfang

C-d^{'''}

geteilte Schleifen

Tremulant

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Truhenorgel

Braun 2012

Principal 8'

Gedackt 8'

Flöte 4'

Flöte 2'

Tonumfang

C-f^{'''}

geteilte Schleifen

Transpositionsvorrichtung

415 Hz, 440 Hz, 465 Hz

Große Orgel

Furtwängler&Hammer 1899/Lenter 2002

I. Manual

Principal 16'
Bordun 16'
Major-Principal 8'
Gamba 8'
Gemshorn 8'
Hohlflöte 8'
Groß-Gedeckt 8'
Octave 4'
Rohrflöte 4'
Quinte 2 2/3'
Octave 2'
Cornett 3&4f
Mixture 3-5f
Tuba 16'
Trompete 8'

II. Manual

Lieblich Gedeckt 16'
Minor-Principal 8'
Viola 8'
Quintatön 8'
Gedecktblöte 8'
Dolce 8'
Principal 4'
Harmonieflöte 4'
Progressiv-Harmonica 2&3f
Oboe 8'

III. Manual

Salicet 16'
Geigen-Principal 8'
Salicional 8'
Concertflöte 8'
Harmonieflöte 8'
Gedeckt 8'
Aeoline 8'
Vox celestis 8'
Fugara 4'
Zartflöte 4'
Harmonika-aetherea 3-4f
Clarinete 8'

Pedal

Principalbass 32'
Contrabass 16'
Violon 16'
Subbass 16'
Gedecktbass 16'
Quintbass 10 2/3'
Octavbass 8'
Cello 8'
Bassflöte 8'
Octave 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Tonumfang

Manuale C-f'''
Pedal C-d'

Stimmung

gleichschwebend

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Normalkoppeln
Melodiekoppel
Bassoctavkoppel II an I
Octavkoppel Pedal
Generalkoppel
Rohrwerkabsteller
Kalkantruf
Prolongement (2002)
Handregister an
Kombination (2002)
Tutti, Forte Mezzoforte,
Piano, Pianissimo
Handregistatur
Pedal I, Pedal II, Pedal III,
Registerschweller
Jalousieschweller

Domorgel

Schuke (Werder) 2012

OW I

Geigenprincipal 8'
Gedact 8'
Fagar 8'
Hohlfloit 8'
Octava 4'
Flaute douce 4'
Nasard 3'
Waldfloit 2'
Cornett V 8'
Mixtura 4-5-fach
Hoboa 8'
Glockenspiel
Vogelgeschrei
Kuckkuck
Tremulant

HW II

Groß Quintadena 16'
Principal 8'
Bordun 8'
Gemshorn 8'
Viola di Gamba 8'
Octava 4'
Rohrfloit 4'
Quinta 3'
Superoctava 2'
Sesquialtera 2-fach
Mixtura 5-fach
Scharff 3-fach
Fagott 16'
Trompete 8'

BW III

Gedact 8'
Nachthorn 8'
Principal 4'
Gemshorn 4'
Quinta 3'
Tertia 1 3/5'
Octava 2'
Siffloit 1 1/2'
Superoctava 1'
Mixtura 4-fach
Tremulant
Cymbelstern

Pedal

Principalbass 16'
Violonbass 16'
Subbass 16'
Quinta 12'
Octavenbass 8'
Bassfloit 8'
Octava 4'
Posaune 16'
Trompete 8'
Trompete 4'

BW/HW, OW/HW, HW/P

Tremulanten

OW, BW

Tonumfang

Manuale C-f^{'''}
Pedal C-f'

Stimmung

Bach/Kellner

Stimmtonhöhe

a'=440 Hz

Orgel im Nikolaihof

Schuke (Werder) 2013

Manual

Gedackt 8'

Quintadena 8'

Prinzipal 4'

Rohrflöte 4'

Oktave 2'

Sesquialter 2-fach

Mixtura 3-fach

Trompette 8

Pedal

Untersatz 16'

Manual/Pedal

Tastenumfang

Manual:

CDE-c^{'''}, kurze Oktave

Pedal:

CDE-d'

Stimmung

mitteltönig

Stimmtonhöhe

a'=465 Hz

Impressum

Herausgeber:

Peter Johannes Elflein - www.kirche-bardowick.de

Stefan Metzger-Frey - www.st-nicolai.eu

Joachim Vogelsänger - www.st-johanniskirche.de

Henning Voss - www.sankt-michaelis.de

Redaktion: Joachim Vogelsänger

Layout: Astrid André

Umschlagfotos: Christoph Schönbeck

Alle Informationen auch unter

www.lüneburger-orgelsommer.de

www.orgeltourismus.de